Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 35

Artikel: Das Rotkreuz-Kolonnenhaus in Bern
Autor: H.W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648325

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rotkreuz-Kolonnenhaus in Bern

Draußen am Bremgartenwald, den Sportanlagen im Neufeld zunächst, stehen sie, die schlichten Holzgebäude der Rot-Kreuz-Kolonne Bern. Vom Brückfeld her wie von der Länggasse sind sie von zwei Seiten auf dem schönen, schattigen Spazierwege dem Waldrande entlang zu erreichen. Etwas innerhalb desselben gibt es unter den Buchen und im Tannicht Himbeeren die Fülle; in den Lichtungen blüht der Besen-Ginster, die Waldhyazinthe, Tausendgüldenkraut, Nelkenwurz, das Ruprechtskraut und das Weidenröschen; darüberhin spielen die Sommerfalter, Fuchs, Admiral und wie sie alle heißen. Es duftet nach Tannenharz und Pilzen; dann und wann ist ein Hase zu sehen.

Aber nicht diese Idylle hat uns dorthinaus gelockt. Es war uns zu Ohren gekommen, daß im Kolonnenhaus etwas im Tun sei, ein Bazar, ein Wohltätigkeitsfest oder so etwas, und darüber mußten wir natürlich Genaueres in Erfahrung bringen. Feldw. Siegwolf, der Kolonnenführer, war dann auch so freundlich, uns in die betreffenden Geheimnisse einzuweihen; zuvor aber hat er uns einige allgemeine Angaben gemacht: Hier sind sie!

Das Rote Kreuz, dessen fünfundsiebzigster Gründungstag eben erst gefeiert wurde, ist in der Schweiz in Landesteilvereinen organisiert, die ihrerseits in Zweigvereine weiter abgeteilt sind. Und einer dieser Zweigvereine ist derjenige von Bern-Mittelland, der, hier in Bern zentralisiert, unter dem Präsidium von Dr. med. F. L. Dumont, Chefarzt am Inselspital, steht. Früherer Präsident war Oberstkorpskommandant Wildbolz.

Dieser Zweigverein Bern-Mittelland nun hat das Patronat über die bernische Rotkreuzkolonne, die uns hier vorzüglich interessiert, übernommen. Es ist vorgesehen, deren Anzahl für das Gebiet der ganzen Schweiz mit der Zeit auf vierundzwanzig zu bringen; vorderhand sind es aber deren erst zwanzig. Für die Rührigkeit der Berner spricht übrigens in diesem Zusammenhang, daß bereits ernsthafte Pläne für eine zweite Kolonne auf dem Platze Bern bestehen und diskutiert werden. Dabei muß erwähnt werden, daß eine solche Kolonne nicht aus öffentlichen Beiträgen lebt, ja nicht einmal subventioniert ist, sondern in ihrer Tätigkeit ganz und gar auf private Unterstützungen angewiesen ist.

Was aber ist ihre Tätigkeit? Eine Rotkreuzkolonne rekrutiert sich aus Hilfsdienstpflichtigen; die Zugehörigkeit beruht auf Freiwilligkeit. Jede Kolonne ist militärisch eingeteilt; in Kriegszeiten wird sie zur Verfügung der Truppen stehen und nach Maßgabe der Verhältnisse eingesetzt werden. In Friedenszeiten dagegen steht sie auf Pikett zum Einsatz bei Naturkatastrophen, bei Großbränden und dergleichen mehr; zehn Mann sind immer am Feuerwehr-Alarm angeschlossen. Weiter hält sie sich bei großen Sportanlässen zur Verfügung, so beispielsweise beim Großen Preis der Schweiz für Automobile am vorletzten Sonntag. Jeden letzten Sonntag im Monat haben die Mannschaften überdies regelmäßig zu Uebungszwecken Dienst zu leisten; dahinzu kommen Theorie-Abende usw. Es ist also, wie man sieht, keine Sinekure, der Rot-Kreuz-Kolonne anzugehören; aber sie bietet die Möglichkeit, sich für einen schönen und verdienstlichen Zweck sinnvoll einzusetzen, und das ist, glücklicherweise, für viele unter uns Anreiz genug.

Was dies Kolonnenhaus selber betrifft, so ist es das Eigentum einer Genossenschaft; ein Teil der Baukosten konnte aus einer Arbeitsbeschaffungs-Subvention bestritten werden. Ganz aus einheimischen Hölzern errichtet, ist es, alle übrigen Anlagen eingerechnet, auf die hübsche Somme von rund hunderttausend Franken zu stehen gekommen. Im Parterre befindet sich der Theorie- und Uebungssaal, der für 120 Personen Platz bietet, und der von Herrn Siegwolf, der im Hause selber wohnt, auch für die Sanitätskurse des Luftschutzes benutzt wird. Weiter befindet sich im Parterre das Kommandobüro, eine sinnreich eingerichtete Garderobe, ein Raum für Bekleidung und Ausrüstung, die Wäsche- und die Mannschaftsküche und das Magazin für das Sanitätsmaterial. Im ersten Stockwerk befindet sich, neben einer Wohnung, das große Wäschezimmer: groß sagen wir, obwohl es auf den ersten Blick ziemlich klein zu sein scheint. Die Sache ist nämlich die, daß mächtige Wandschränke den Raum gewissermaßen verschlucken. Verschlucken, vor Neid und Staunen, könnte sich übrigens auch eine Hausfrau, wenn ihr die ungeheuren Wäscheschätze zu Gesicht kämen, die da aufgespeichert sind: Wolldecken, Krankenhemden, die sich nach vorn, seitlings oder nach hinten öffnen, Leintücher — ungefähr tausend Leintücher, neue, ungebleichte und alte, darunter welche, die schon im Jahre 1918 dabei waren.

In der Halle schließlich, welche die Verbindung zwischen dem Gebäudetrakt, den wir eben durchgingen, und dem andern unmittelbar am Waldrand, welcher dem schweizerischen Roten Kreuz zugehört, bildet, befindet sich ein Fourgon, das Geschenk eines ehemaligen bernischen Regierungsrates, mit Räderbarren und einer Fahrküche. Dazu ein Bettenmagazin, wo hin und wieder Anschauungsunterricht erteilt wird, und eine Werkstätte.

Dies alles aber wird, und das ist das Hauptanliegen dieses Berichtes, am nächsten Samstag und Sonntag bis in alle Winkel und Details hinein zu sehen und zu besichtigen sein. An diesen Tagen nämlich, am 2. und 3. September also, wird auf dem Areal des Kolonnenhauses ein Wohltätigkeitsfest zugunsten des Baufonds stattfinden. Vielleicht sind einige unserer Leser schon letztes Jahr dabei gewesen, als die Veranstaltung mit schönem Erfolg ein erstes Mal durchgeführt wurde; es fällt uns nicht schwer zu glauben, daß ihr diese Freunde und Gönner auch heuer die Treue halten werden. Wie wäre es aber, wenn auch Leute, die letztes Jahr nicht in der Lage waren, der guten Sache ihre Sympathie und Unterstützung zu bezeugen, — wenn die diesmal umso kräftiger mitmachen würden?

Das Bazarkomitee, mit Frau Dr. Zschokke, Frau Architekt Indermühle und Herrn G. Rohrbach an der Spitze, wird jedenfalls alles aufbieten, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Soviel vom Rot-Kreuz-Kolonnenhaus und dem Feste zu seinen Gunsten. Zum Schlusse möchten wir aber nicht verfehlen, einmal auch an dieser Stelle der großen Mutter-Organisation des Kolonnenwesens, dem Roten Kreuz, an seinem 75. Geburtstage das Wort zu reden. Bis zum Jahre 1920 hat der Zweigverein Bern-Mittelland an die 150,000 Mitglieder gezählt. In der verhältnismäßig ruhigen Zeit, die auf den Weltkrieg folgte, ist dann ein großer Mitgliederschwund eingetreten; heute zählt der genannte Zweigverein nurmehr an die 2,000 Mitglieder. Es versteht sich, daß es ihm dadurch schwer gemacht ist, alle die Verpflichtungen, die er in bessern Zeiten eingegangen ist, im vollen Umfange weiter zu erfüllen. Bereits durch Zahlung eines Jahresbeitrages von zwei Franken ist jedoch die Mitgliedschaft des Roten Kreuzes zu erwerben; wir würden es daher außerordentlich begrüßen, wenn recht viele unserer Leser Mitglieder werden wollten. „Auch im Waffengetümmel Platz für die helfende Liebe" ist die stolze Parole des Roten Kreuzes; helfen wir ihm, helfen wir, den Menschen menschlicher zu machen. H. W.

Oelseiden-Schirme
Oelseiden-Hauben für Regen und Sport
in grosser Auswahl
Schirmfabrik **LÜTHI**
Bahnhofplatz Bern, Schweizerhoflaube.